

# Danke sagen mit Rickels Ehrenamtspreis

Zum zweiten Mal werden 15 000 Euro an Helden in der Region vergeben

**BINGEN** (red). Gerade in der Corona-Zeit hat sich gezeigt, was es bedeutet, füreinander da zu sein. Nachbarn haben Nachbarn geholfen, es wurden Initiativen mit dem einzigen Ziel, älteren oder kranken Menschen beim Einkauf zu helfen, gegründet. Künstler haben kostenfrei im Internet Konzerte gegeben und wir haben all die vielen Menschen in der Pflege beklatscht, die gerade in Zeiten der Krise besonders viel gegeben haben. Diese Helden des Alltags tragen keine Orden.

## Gestaffeltes Preisgeld

Doch für sie hat der Immobilienunternehmer Jan Rickel 2019 den Ehrenamtspreis ins Leben gerufen. Er stellt dafür 15 000 Euro zur Verfügung. Es soll in der Staffelung von 5 000, 4 000, 3 000, 2 000 und 1 000 Euro zur Verfügung gestellt werden.

Jan Rickels Wunsch ist, dass Personen, die sich besonders verdient gemacht haben für die Preise vorgeschlagen werden. So wie die Nachbarin, die sich unermüdlich kümmert und der man so gerne eine kleine Erholungsreise oder eine neue Gartenschaukel gönnen würde. Oder dass ein Pflegedienst oder die Belegschaft einer Station einen Preis erhält. Aber natürlich sollen sich – wie schon im vergangenen Jahr – auch Vereine und Initiativen für das Preisgeld bewerben oder vorgeschlagen werden.

**Und so soll es gehen:** Sie schlagen ab 22. August Ihren/Ihre

Alltagshelden, einen tollen Verein oder eine schöne Initiative vor (mehr dazu in der nächsten Ausgabe). Die Neue Binger Zeitung stellt diese dann den Lesern vor. So erhalten alle Nominierten die ihnen zustehende Aufmerksamkeit und kommen in die Öffentlichkeit. Und schließlich werden mit einem fairen Verfahren Stimmen gesammelt. Fair ist das Verfahren deshalb, weil jeder, der an der Abstimmung teilnimmt, jeweils fünf unterschiedliche Stimmen abgeben muss. Weniger eingereichte Stimmen werden nicht berücksichtigt. So wird verhindert, dass Vereine mit vielen Mitgliedern im Vorteil sind. Die Preisträger werden von den Lesern gewählt. Wer wie viel Geld bekommt, entscheidet am Ende eine fünfköpfige unabhängige Jury, die aus namhaften Mitgliedern besteht, die sich intensiv mit den Vorschlägen auseinandersetzt.



**Jan Rickel** Foto: Jan Rickel

## Herr Rickel, wie kamen Sie auf die Idee für diesen Preis?

Jan Rickel: Ich bin einfach begeistert davon, wenn ich besonderen Menschen begegne, Menschen die etwas Besonderes leisten. Einfach aus eigenem Antrieb heraus. Und das muss auch immer wieder gezeigt werden. Es gibt so viele gute Beispiele für herzliches menschliches Miteinander. Gute Nachrichten einfach.

Und ich dachte mir, eine Finanzspritze zeigt die Wertschätzung dieses Engagements. Und außerdem wird es dadurch, dass Sie die Aktion mit der Zeitung begleiten, auch an eine breite Öffentlichkeit getragen. Deshalb habe ich im vergangenen Jahr diesen Ehrenamtspreis ausgelobt.

## Und in diesem Jahr führen Sie das fort.

Wir haben im vergangenen Jahr so viel Zuspruch gehabt und so unglaublich tolle Projekte kennengelernt und engagierte Menschen, dass für mich klar war: Das möchte ich wiederholen. Zum einen, um denen, die vielleicht im letzten Jahr nicht zum Zug kamen, eine zweite Chance zu geben. Zum anderen, weil die Stimmung in der Jury einfach danach war. Wir hatten einen ja fast euphorischen Austausch bei der Einstufung der einzelnen Siegerbeiträge. Da war klar: Wir machen weiter. Jetzt sind die Vorzeichen ja etwas anders als im vergangenen Jahr.

## Glauben Sie, dass das die Vorschläge beeinflussen wird?

Das glaube ich schon. Es ist doch erstaunlich, wie man in schwierigen Zeiten als Gemeinschaft zusammenwachsen kann. Wir haben viel Hilfe und Fürsorge erfahren dürfen.

Wir haben festgestellt, dass diese Tugend, einfach für den anderen da zu sein, nicht verloren gegangen ist. Das ist schon besonders.

**In diesem Zusammenhang haben Sie bei der Vorstellung Ihres Projekts bei der Neuen Binger Zeitung besonders die Mitarbeiter der Pflegedienste und die im Krankenhaus erwähnt.**

Ja, diese oder den Herrn oder die Frau im Supermarkt oder in der Apotheke, also alle die, die in der besonderen Zeit besonders viel geleistet haben. Es wäre schön, wenn wir dem einen oder der anderen eine Freude bereiten könnten. Ein Dankeschön für ihren Einsatz.

## Können sich nur Binger bewerben oder kann man nur Binger vorschlagen?

Nein, jeder in der Region kann sich bewerben oder vorgeschlagen werden. Also alle Binger und aus den Vororten, aus der Verbandsgemeinde Langenlonsheim-Stromberg, aus der Verbandsgemeinde Rhein-Nahe oder aus der Verbandsgemeinde Gau-Algesheim.